

Symposium am Museum
der Arbeit/Hafenmuseum
Stiftung Historische
Museen Hamburg
in Hamburg
24. bis 26. Mai 2018

A black and white photograph showing a close-up, low-angle view of a large industrial crane or gantry structure. The structure is made of dark metal beams and cables, with several pulleys and cables visible. The background is a bright, overcast sky.

... 3,2,1! GROSSOBJEKTE IM FOKUS

**Blickwinkel – Hafenkulisse mit
Rostcharme oder Chance auf
authentischen Erhalt?**

Call For Papers

**Verband der
Restauratoren**

**Symposium am Museum
der Arbeit/Hafenmuseum
Stiftung Historische Museen
Hamburg in Hamburg
24. bis 26. Mai 2018**

2/4

Mit der Veranstaltungsreihe „ ... 3, 2, 1!“ möchte die Fachgruppe in den folgenden Jahren an drei unterschiedlichen Arealen der Industriekultur das Verständnis für und die Bereitschaft zum Erhalt des Kulturguts der Moderne fördern.

Spuren aus der Zeit des Stückgutumschlags sind im Hamburger Hafen rar geworden. Die Ära der Kaikräne ist seit der Einführung der Container Ende der 1960er Jahre vorbei. Auf gigantischen Flächen zeigen sich Container-Brücken und Terminals. Das Hafengebilde unterliegt einem ständigen Wandel. Doch auf dem kleinen Grasbrook hat sich am Bremer Kai des Hansahafens mit dem historischen Ensemble der „50er“ Stückgutschuppen ein Kleinod der Hafengeschichte erhalten. In dem denkmalgeschützten Kaischuppen „50 A“ befindet sich das Hafenmuseum Hamburg als Außenstelle des Museums der Arbeit. In den letzten 25 Jahren konnten hier zahlreiche Arbeitsgeräte aus der Geschichte des Hafenumschlags und Schiffbaus „gerettet“ und gesammelt werden. Mit den Vollportalkränen und der dazugehörigen Infrastruktur konnte eine Strecke „Hafen-Silhouette“ bewahrt werden an der heute eindrucksvoll der Kaibetrieb aus einer Zeit vor dem Container-Umschlag vergegenwärtigt werden kann.

Betrachtet man diese Großobjekte jedoch aus restauratorisch-/konservatorischer Sicht wird schnell klar, dass hier weiterer Handlungsbedarf auf vielen Ebenen besteht. Beispielsweise ein konsequentes Konzept der Erhaltung basierend auf einer restauratorischen Dokumentation eines jeden Objekts, ein Konzept für die Präsentation, Grundlagen für Wartung und Pflege mit musealen Ansprüchen sowie Regeln für die objektschonende Präsentation im Vorführbetrieb, Wahrung des Wissens über den Betrieb der Maschinen durch „Oral-History“ und vieles mehr.

Wir möchten mit diesem Symposium erneut die Herausforderung der Erhaltung von Großobjekten im Allgemeinen thematisieren und im Speziellen auf die Komplexität und Vielschichtigkeit der daraus resultierenden Aufgaben und Problemstellungen eingehen.



... 3,2,1! Großobjekte im Fokus

**Blickwinkel – Hafenkulisse mit Rostcharme
oder Chance auf authentischen Erhalt?**

**Symposium am Museum
der Arbeit/Hafenmuseum
Stiftung Historische Museen
Hamburg in Hamburg
24. bis 26. Mai 2018**

3/4

Call for Papers

**Beiträge auf theoretisch konzeptioneller Basis sowie
direkt aus der Praxis sollten sich an folgenden
Themenschwerpunkten orientieren oder damit verwandt sein:**

- **Erhaltung von maritimen Großobjekten**
- **Erkennen der Vielschichtigkeit eines Objekts – Erarbeitung eines Erhaltungskonzepts bei dem nicht die Funktion und Technikkomponenten des technischen Objekts im Vordergrund stehen oder gar heroisiert werden – sondern der soziokulturelle Aspekt, die Geschichte der „Leute“, der Arbeiter präsent wird. Ausgehend vom Objekt.**
- **Konzepte für den Umgang mit Großobjekten generell – in Funktion, freibewittert, schwimmend und / oder in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen etc.**
- **Erhaltung von technischen Großobjekten in der Denkmalpflege**
- **Konservierungskonzepte für Großobjekte aus Eisen und Stahl, beschichtet unter Wahrung der Altbeschichtung**
- **Statik-Probleme an Großobjekten**
- **klimatechnische Herausforderungen im Kontext der Erhaltung von historischem Interior in freibewitterten Arbeitsgeräten (Kräne, Bagger sonstige) und Schiffen**
- **konservatorischen Problemstellungen im Zusammenhang mit der Materialvielfalt, der Freibewitterung, der Erhaltung in Funktion**
- **im Kontext der Restaurierung von Großobjekten der Erhalt von traditionellen Handwerkstechniken und Durchführung dieser**
- **Erhaltung von Großobjekten mit Dampftechnik**
- **Laufende Restaurierungsprojekte mit ähnlichen Problemstellungen – Beispiele aus der Praxis**
- **Theoretische wissenschaftliche Ausführungen**

Posterpräsentationen

Das Symposium dient als Plattform für den fachübergreifenden Austausch zum Erhalt von Großobjekten. Auf dieser Basis soll auch das Interesse für eventuelle Forschungsthemen geweckt werden. Posterpräsentationen können konkrete Konservierungs- und Restaurierungsprojekte vorstellen und Forschungsbedarf thematisieren.



... 3,2,1! Großobjekte im Fokus

Blickwinkel – Hafenkulisse mit Rostcharme
oder Chance auf authentischen Erhalt?

Symposium am Museum
der Arbeit/Hafenmuseum
Stiftung Historische Museen
Hamburg in Hamburg
24. bis 26. Mai 2018

4/4

Hinweise für Ihren Beitrag

Das Symposium wird in deutscher Sprache gehalten.
Folgende Rahmenbedingungen gelten: Abstract mit
Arbeitstitel darf max. 400 Wörter (MS Word) nicht
überschreiten. Eine aussagekräftige Abbildung (mindestens
300 dpi, ca. DIN-A5 im TIFF oder PNG Format) und die
Angaben zur Person (Name, Adresse, ggf. Institution)
sind beizufügen.

Termine/Zieladresse

Einsendeschluss für Ihr Abstract ist der 20. Dezember 2017.

Das Abstract senden Sie bitte an die folgende Adresse

Technisches-Kulturgut@restauratoren.de

Organisationsteam

Beatrix Alscher (FG Technisches Kulturgut, Vorsitzende)
Corinna Krömer (FG Technisches Kulturgut, Stellvertreterin)

Stiftung Historische Museen Hamburg

Telefon 040/ 428133-250

Tagungsort

Stiftung Historische Museen Hamburg
Museum der Arbeit/Hafenmuseum

Kopfbau des Schuppens 50A,
Australiastraße
20457 Hamburg